

**Mit dem Blick nach vorn zurück auf dem Boden der Liga –
nach der ersten Saisonniederlage empfängt der FSV den nächsten direkten Kontrahenten.**

[Berlin, gh.] Die dritte Auswärtsreise des FSV Rot-Weiß am vergangenen Samstag nach Schönewalde brachte nicht wirklich viel ein. Abgesehen von den leeren Händen reichte es für Prenzlau's Chef-Trainer, Wernfried Rauch, nach der 0:3 (0:1)-Niederlage höchstens noch zu der Erkenntnis, dass ein extrem ersatzgeschwächter und nicht eingespielter Kader nicht ausreicht, um selbst gegen durchschnittliche Liga-Konkurrenten zu bestehen. Nun ist das „Abrutschen“ um 2 Plätze auf Rang 10 des Klassements wahrlich noch kein nachhaltiges Problem für den uckermärkischen Fußballclub, denn neben den ärgerlichen Gegentreffern war die kämpferische und läuferische Qualität der Spieler zweifelsfrei zu erkennen. Am Samstag kommt der SV Rot-Weiß aus Kyritz nach Prenzlau – im Gepäck die „Rote Liga-Laterne“. Und prompt sind die Erinnerungen an die beiden Duelle der Vorsaison wieder präsent. Im Hinspiel (2. ST., 28.8.2010) lieferten die Kicker um Kapitän Stephan Bethke ihr wohl schönstes Saisonspiel ab. Mit einem famosen 2. Durchgang drehten sie einen frühen 0:1-Rückstand (33., Hand-Elfmeter durch Christoph Opitz) noch sensationell und gewannen mit Treffern von Stephan Bethke (58.) und Johannes Persecke (69., 90.+5) völlig verdient. Es sollte der einzige Auswärtssieg der Prenzlauer Neulinge in der gesamten Saison bleiben, daran änderte auch die frühe Führung im Rückspiel durch Norman Gest nichts mehr (1:0, 15. Min., 17. ST., 19. Februar). Kurz vor Schluss egalisierte Oliver Seidel im Uckerstadion zum 1:1 (89.), was für die Uckermärker wie eine Niederlage wirkte. Die Kicker „von der Knatter“ schafften im Vorjahr immerhin Platz 12 und holten am Ende einen Zähler mehr (28, +8 Tore), als die Prenzlauer (27 P., +7 T.). Darunter waren jeweils satte 14



Benjamin Lemke (re.) und Petrit Balu im Zweikampf vor gut einem Jahr in Kyritz. Am Ende siegte der Prenzlauer mit seinem Team grandios mit 3:1 im wohl schönsten FSV-Spiel der Vorsaison.

[Foto: ap.]



So ja nun nicht – mit der „Hand Norman Gerbers“ ließ sich FSV-Keeper Maik Reichow nicht überwinden, der Kyritzer Kapitän (in rot) kassierte hierfür im eisigen uckermärkischen Februar den Gelben Karton. Ein toller Schnappschuss von Oliver Spitta in einem Spiel, das am Ende hauchdünn keinen Sieger fand (1:1).

[Foto: os.]

Zähler daheim, allerdings auch auf des Gegners Platz – eine ausgeglichene Bilanz für die Kyritzer. In der laufenden Spielzeit aber kommen die Schützlinge des Trainer-Duos Stephan Ellfeldt und Daniel Neun eher schwerlich in Tritt. Mit zwei Heim-Remis gegen Babelsberg und zuletzt gegen Templin (jeweils 2:2) blieb es bislang bei 2 Zählern aus 5 Spielen (7:15, -8 Tore), was seit 3 Spieltagen das Liga-Schlusslicht bedeutet. Die Duelle in Rathenow (2:4) und Oranienburg (0:3) sowie auf dem heimischen Jahn-Sportplatz gegen Hennigsdorf (1:4) gingen daneben, allerdings dürften die jeweiligen Gegner auch als klare Favoriten einzustufen sein.

In der Haut des Prenzlauer Trainers zu stecken, dürfte dieser Tage ebenso kein angenehmes Gefühl sein. Aus dem aktuellen Kader heraus wird auch am Samstag nicht einmal ansatzweise seine Wunschelf entspringen (können). Allerdings

dürfte der FSV wieder „einer mehr“ sein, denn bei angenehm-spätsommerlichem Wetter und Temperaturen um 20°C erwarten die Club-Verantwortlichen die nächste Top-Kulisse der Saison und damit den vielleicht entscheidenden „Zwölften Mann“ im Uckerstadion. Anstoß zum 6. Landesliga-Spieltag ist um 15:00 Uhr unter der Leitung des Joachimsthaler Referees Toni Bauer.

Ganz anders stehen die Vorzeichen für die rot-weiße „Reserve“, wenn sie im Vorspiel ab 13 Uhr auf dem 1. Nebenplatz den in nahezu jeder Hinsicht klar favorisierten KSV aus Gollmitz empfängt. Allerdings können die Prenzlauer immerhin auf gleich 2 Unentschieden in der Vorsaison zurückblicken (4:4 im Uckerstadion, 1:1 in Gollmitz). Dennoch empfängt der derzeit Zehnte der Kreisliga Westuckermark (7 Punkte, 8:8 Tore) immerhin den aktuellen Tabellenzweiten (13 Punkte, 16:7 Tore), und die Gäste sind zudem noch punktgleich mit dem Spitzenreiter Eintracht Görlitz. Inwieweit die Trainer Jörg Scharein und Michael Storbeck zur Sicherung der „Ersten“ erneut einzelne Spieler abstellen müssen, stand zuletzt noch nicht sicher fest, nach dem starken Auftritt vor einer Woche im Stadtderby gegen den KSV Prenzlau allerdings gelang trotz des Fehlens von Yves Petrat und Dario Lubahn (spielten beide zeitgleich für die „Erste“ in Schönewalde) ein sehr guter 3:1-Sieg.

Bei den Herren ist also wieder jede Menge Spannung angesagt, seid wieder alle zahlreich mit dabei am besten live im Uckerstadion – unterstützt unsere Teams wie immer engagiert, lautstark und doch stets fair –

Einer für alle – alle für einen.